

EIN VORTRAG VON PROF. DR. MICHAEL SCHWARTZ

HOMOSEXUALITÄT IN DER ADENAUERZEIT

Zwischen konservativer Restauration
und Selbstbehauptung



2. NOVEMBER 2017 • 19:30 UHR

BILDUNGSZENTRUM NÜRNBERG
GEWERBEMUSEUMSPLATZ 2 • ORANGERIE

EINTRITT FREI

HOMOSEXUALITÄT IN DER ADENAUERZEIT

Zwischen konservativer Restauration
und Selbstbehauptung

2. NOVEMBER 2017 ■ 19:30 UHR ■ BILDUNGSZENTRUM ■ EINTRITT FREI

Die Ära des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer prägte die westdeutsche Nachkriegsgesellschaft. Manchen gilt sie als Zeit der finstersten schwarzen oder schwarz-braunen „Restauration“, während die neuere Forschung stärker ihre Umbrüche, Widersprüche und Modernisierungsansätze hervorgehoben hat. Für homosexuelle Menschen waren diese Jahre zweifellos sehr ambivalent. Zwar wurden homosexuelle Männer nicht mehr mit KZ-Haft und Ermordung bedroht, aber das NS-Sexualstrafrecht blieb unverändert in Kraft und wurde massiv zur Anwendung gebracht. Auf der anderen Seite gab es über die gesamten 1950er Jahre hinweg Anzeichen der Selbstbehauptung, neu gewonnener Freiräume sowie des Kampfes um Entkriminalisierung und um größere gesellschaftliche Anerkennung.



WWW.QUEERCN.DE



Prof. Dr. Michael Schwartz ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und apl. Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. die Geschichte der Homosexualität im Nationalsozialismus und die Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Fachbeirats der Stiftung Magnus Hirschfeld.

**EINE VERANSTALTUNG VON QUEER CULTURE NÜRNBERG E.V.
UND DEM BILDUNGSZENTRUM NÜRNBERG**

**ORANGERIE DES BILDUNGSZENTRUMS NÜRNBERG
SEMINARGEBÄUDE ■ GEWERBEMUSEUMSPLATZ 2 ■ 90403 NÜRNBERG**